



Vor allem im oberen Bereich sind die Stängel der Beifuß-Ambrosie rötlich überlaufen und behaart.



Die Blätter der Ambrosie gleichen denen des Beifuß - daher die Bezeichnung.

Beifuß-Ambrosie

(*Ambrosia artemisiifolia*)

Porträt

Die Beifuß-Ambrosie, auch Aufrechte Ambrosie oder Beifuß-Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*), ist eine einjährige Pflanze offener Böden. Bis in die 1990er Jahre war dieser aus Nordamerika stammende Neophyt bei uns sehr selten, konnte sich in den vergangenen Jahren aber in vielen Regionen ausbreiten, gefördert vermutlich durch die heißen Sommer. Die Pflanze blüht vom Sommer bis zum Herbst, etwa zur selben Zeit wie die Sonnenblumen. Deshalb kommt die Ambrosie auch in Sonnenblumenfeldern vor und gelangt mit den Sonnenblumenkernen ins Vogelfutter - einer der wichtigsten Ausbreitungswege. Typisch sind die geteilten Blätter, ähnlich einem Beifuß, und der rötliche, im oberen Teil behaarte Stängel. Ambrosien können über einen Meter hoch werden.

Der Pollen, bei manchen Menschen auch der alleinige Hautkontakt, kann starke Allergien verursachen. In extremen Fällen tritt sogar Atemnot ein. Bereits ab sechs Pollen pro Kubikmeter Luft reagieren empfindliche Personen allergisch. Hinzu kommt, dass die Ambrosie von Juli bis Oktober blüht, wenn die sonstige Pollenbelastung wieder zurückgeht. Dies verschärft das Problem für Allergiker.



Männliche Blüten erscheinen vor den weiblichen Blüten und sitzen am Stängelende.

Vorkommen in Vorarlberg

Die meisten bekannten Fundorte liegen im Rheintal, aber auch aus anderen Landesteilen sind Vorkommen bekannt. Gärten, Brachflächen, Baustellen und Winterfutterstellen für Vögel sind typische Standorte.

Bekämpfung

Die Pflanze sollte vor dem Blühen ausgerissen werden. Wegen der Gefahr von Kontaktallergien sind dabei Handschuhe zu tragen. Bei bereits Pollen tragenden Pflanzen sind Schutzbrillen und Staubmasken empfehlenswert. Allergiker sollten den Kontakt auf jeden Fall vermeiden. Die ausgerissenen Pflanzen dürfen nicht kompostiert, sondern sollten verbrannt werden. Eine Mahd vor der Blütezeit ist wenig effizient, da Ambrosien sehr schnell neu austreiben.

Vorbeugende Maßnahmen

Standorte, an denen Ambrosien vorgekommen, sollten auch im folgenden Jahr kontrolliert werden, da die Samen im Boden lange keimfähig bleiben. Vor allem Winterfutterplätze für Vögel sind zu beachten. In manchen Ländern wurde die Bekämpfung der Gesundheit gefährdenden Ambrosie inzwischen gesetzlich verordnet.



Die weiblichen Blütenköpfe befinden sich in den Blattachseln der oberen Blätter. Sie sind an den fadenförmigen Narben erkennbar.